

KIRCHENAUSTRITTE IN DEUTSCHLAND. Eine Institution ringt um Bedeutung

Leserbrief zu den Artikeln „Nächstenliebe? Ja. Beten? Nein.“ vom 29./30. März und „Minus eine Million“ vom 28. März 2025:

Da hilft nur Ökumene

Die Kirchenstatistik 2024 zeigt eine sehr beunruhigendekontinuierliche Schrumpfung für beide Großkirchen, die auch den sozialen wie politischen Einfluss in unserem Land schwinden lässt. Die sich gegenseitig verstärkende Entfremdung der Menschen von der Kirche und umgekehrt führt zu einer selbstverschuldeten Säkularisierung.

Die Kirchenleitungen dürfen sich durch Schließungen von Pfarreien und die Aufgabe schulischer, sozialer und kultureller Einrichtungen nicht noch weiter aus der Fläche zurückzuziehen. Das erhöht die Vereinsamung und die Anfälligkeit für rechtspopulistische Strömungen. Vor allem entspricht es nicht dem missionarischen Auftrag des Evangeliums. Ökumene ist das Gebot der Stunde.

Christian Weisner, Dachau

Zuletzt geändert am 22.04.2025